



***Philipp Hackert***

Prenzlauer Maler

1737 - 1807

# **Konzept zur Beruflichen Orientierung**

**SCHULE:   OBERSCHULE „PHILIPP HACKERT“**

**SCHULNUMMER: 130837**

**DATUM:     08.09.2025**

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>ANGABEN ZUR SCHULE</b>	<b>3</b>
1.1	Basisdaten	3
1.2	Schulische Ausgangssituation	4
<b>2</b>	<b>BO-KOORDINATION</b>	<b>5</b>
2.1	Personelle Zuständigkeiten	5
2.2	Aufgaben	6
<b>3</b>	<b>STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS</b>	<b>7</b>
3.1	Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten	7
3.2	Fortschreibung	8
<b>4</b>	<b>BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG</b>	<b>8</b>
5.1	Ziele	8
5.2	Bezug zum schulinternen Curriculum	9
5.3	Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung	16
5.4	Maßnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung	18
5.5	Geschlechtersensibilität	21
5.6	Inklusion	21
5.7	Evaluation	21
<b>6</b>	<b>KOOPERATION</b>	<b>21</b>
6.1	Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern	21
6.2	Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit	23
<b>7</b>	<b>ELTERNARBEIT</b>	<b>23</b>
7.1	Information der Eltern	23
7.2	Beteiligung der Eltern	24

# 1 ANGABEN ZUR SCHULE

## 1.1 BASISDATEN

<b>Name der Schule</b>	Oberschule „Philipp Hackert“	
<b>Schulnummer</b>	130837	
<b>Anschrift</b>	Georg-Dreke-Ring 58, 17291 Prenzlau	
<b>Einzugsgebiet</b>	LK Uckermark	
<b>Schulform</b>	<input type="checkbox"/>	Grundschule
	<input checked="" type="checkbox"/>	Oberschule
	<input type="checkbox"/>	Gesamtschule
	<input type="checkbox"/>	Gymnasium
	<input type="checkbox"/>	Förderschule „Lernen“
	<input type="checkbox"/>	Förderschule „körperlich-motorische Entwicklung“
	<input type="checkbox"/>	Förderschule „Sehen“
	<input type="checkbox"/>	Förderschule „Hören“
	<input type="checkbox"/>	Förderschule „geistige Entwicklung“
	<input type="checkbox"/>	Oberstufenzentrum
<b>Trägerschaft</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	Schule in öffentlicher Trägerschaft
	<input type="checkbox"/>	Schule in freier Trägerschaft

## 1.2 SCHULISCHE AUSGANGSSITUATION

Hier beschreiben wir die Ausgangssituation, die es bei der Planung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung (BO) unserer Schule zu berücksichtigen gilt. Zudem stellen wir dar, wie wir möglichen Besonderheiten/Herausforderungen begegnen wollen.

Kriterium	Beschreibung
Anzahl und Herkunft der Lernenden	Anzahl Schüler/-innen (SuS) im SEK I-Bereich: 439 davon 195 weiblich / 244 männlich, davon 77 SuS mit Migrationshintergrund, 25 SuS mit Förderbedarf
Soziales Umfeld	Durch die Schulform Oberschule hat sich die Situation in der Schule deutlich verändert. Unsere Schule liegt im "soziale Stadt Gebiet", so dass ein großer Teil der Jugendlichen aus diesem Gebiet in unseren Klassen unterrichtet wird. Die Schüler/-innen sind kaum in der Lage, ihre eigenen Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten realistisch einzuschätzen und können nur bedingt Schlussfolgerungen für die eigene Berufswahl ziehen. Die überwiegende Mehrheit unserer Schüler/-innen hat keine Vorstellung von beruflichen Prozessen und den Anforderungen in einzelnen Berufsfeldern.
Regionale Besonderheiten (z. B. städtischer/ländlicher Raum, vorhandene Infrastruktur)	Ein Großteil unserer SuS wohnt im unmittelbaren Umfeld der Schule. Deren Anteil beträgt rund 65 %. Die ländliche Schülerschaft kommt aus den umliegenden Gemeinden: Nordwestuckermark (5 %), Uckerland (4,9 %), Randowtal (3%), Amt Brüssow (2,4 %), Grünow (2,9 %), Gramzow (3,7 %), Uckerland (2,7 %), Schenkenberg (2,3 %), Uckerfelde (2,2 %), Carmzow-Wallmow (2 %), Schönfeld (1,6 %), Göritz (1,4 %) und andere Gemeinden (0,9 %). SuS, die in den umliegenden Gemeinden der Stadt Prenzlau wohnen, werden kostenlos zur Schule gefahren, wobei die Fahrzeiten z. T. für eine einfache Strecke länger als eine Stunde dauern. Nahezu alle SuS verfügen über das kostenfreie Uckermarkticket und können somit für schulische sowie außerschulische Veranstaltungen in der Uckermark den öffentlichen Nahverkehr nutzen.
Sonderpädagogischer Förderbedarf	In den Klassen lernen Schüler/-innen, die nach Feststellungsverfahren einen sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“, „emotional-sozialen“ Förderbedarf, „körperlich/motorischen“ Förderbedarf, „Sprache“, „Hören“ oder „Autismus“ diagnostiziert haben.

### 2.1 PERSONELLE ZUSTÄNDIGKEITEN

Im Folgenden stellen wir die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen vor:

#### Schulleitung

Name	Martin Robeck
Telefon	03984/808913
Dienst-E-Mail	<a href="mailto:martin.robeck@lk.brandenburg.de">martin.robeck@lk.brandenburg.de</a>

#### BO-Koordinatorin/BO-Koordinator

Name	Thurid Gest
Telefon	03984/808913
Dienst-E-Mail	<a href="mailto:thurid.gest@lk.brandenburg.de">thurid.gest@lk.brandenburg.de</a>

#### Stellvertretende BO-Koordinatorin/stellvertretender BO-Koordinator

Name	Roland Büttner-Janner
Telefon	03984/808913
Dienst-E-Mail	<a href="mailto:roland.buettner-janner@lk.brandenburg.de">roland.buettner-janner@lk.brandenburg.de</a>

#### BO-Team – Mitglied 1

Name	Katrin Tröster
Telefon	03984/808913
Dienst-E-Mail	<a href="mailto:katrin.troester@lk.brandenburg.de">katrin.troester@lk.brandenburg.de</a>

#### BO-Team – Mitglied 2

Name	Ute Büttner-Janner
Telefon	03984/808913
Dienst-E-Mail	<a href="mailto:ute.buettner-janner@lk.brandenburg.de">ute.buettner-janner@lk.brandenburg.de</a>

#### BO-Team – Mitglied 3

Name	Silke Wiesendt
------	----------------

Telefon 03984/808913  
Dienst-E-Mail [silke.wiesendt@lk.brandenburg.de](mailto:silke.wiesendt@lk.brandenburg.de)

#### **BO-Team – Mitglied 4**

Name Silvio Lanzky  
Telefon 03984/808913  
Dienst-E-Mail [silvio.lanzky@lk.brandenburg.de](mailto:silvio.lanzky@lk.brandenburg.de)

#### **BO-Team – Mitglied 5**

Name Kati Felsmann  
Telefon 03984/808913  
Dienst-E-Mail [kati.felsmann@lk.brandenburg.de](mailto:kati.felsmann@lk.brandenburg.de)

#### **BO-Team - Mitglied 6**

Name Rene Hoffmann  
Telefon 03984/808913  
Dienst-E-Mail [rene.hoffmann@lk.brandenburg.de](mailto:rene.hoffmann@lk.brandenburg.de)

## **2.2 AUFGABEN**

Die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen übernehmen folgende Aufgaben:

<b>Aufgabe</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Koordination der Fortschreibung des BO-Konzepts	Steuerung der Fortschreibung, Beteiligung schulischer/außerschulischer Anspruchsgruppen bzw. Akteure, ...	Fr. Gest
Organisation von Schülerbetriebspraktika	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Praktikumsgebern, Organisation der Betreuung durch Lehrkräfte, ...	Hr. Büttner-Janner

<b>Aufgabe</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Koordination der Schulbesuche der Kooperationspartner	Kontaktaufnahme zu den Koordinationspartnern, Organisation	Fr. Gest
Feedback	Evaluation von Maßnahmen der Berufsorientierung	Fr. Gest
Kontaktpflege	Teilnahme an Zusammenkünften mit den Kooperationspartnern	Fr. Gest/Team
Praxis-BO	Planung, Teilnahme am Bedarfsanalyseverfahren, Begleitung des Bieterverfahrens, Absprachen mit dem Maßnahmenträger, schulische Organisation, Elterninformationen, Absprachen mit den Klassenleitern, Feedback, Evaluation	Fr. Gest

### 3 STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS

#### 3.1 ABSTIMMUNG MIT WEITEREN SCHULKONZEPTEN

Damit sich die Aktivitäten verschiedener Aufgaben- und Arbeitsbereiche sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können, wurde das BO-Konzept unserer Schule mit weiteren Konzepten (z. B. Schulprogramm, Ganztagskonzept, Schulfahrtenkonzept) abgestimmt.

<b>Konzept</b>	<b>Bezug zum BO-Konzept</b>
Schulprogramm	Im Schulprogramm ist ein erfolgreicher Übergang der Lernenden von der Schule in den Beruf als zentrales Ziel verankert. Die Entwicklung der Berufsfähigkeit gehört zum Leitbild der Schule.
Förderkonzept	Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt erhalten im Rahmen der Fördermöglichkeiten der Schule besondere Förderung, um eine Berufsfähigkeit ganzheitlich oder teilweise im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu erreichen. Die Fördermaßnahmen werden in den individuellen Förderplänen festgeschrieben.
Fortbildungskonzept	Alle Kollegen/-innen der FK WAT nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen zur BO teil. Alle Kollegen/-innen bilden sich regelmäßig zu BO-Maßnahmen fort.

### 3.2 FORTSCHREIBUNG

Zur strategischen Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung unserer Schule werden wir das BO-Konzept in folgenden zeitlichen Abständen oder zu folgenden Anlässen fortschreiben:

Bislang wurde das BO-Konzept unserer Schule wie folgt überarbeitet:

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
Erstveröffentlichung		September 2014
Fortschreibung	jährliche planmäßige Fortschreibung	jeweils im August des neuen Schuljahres
Erarbeitung des neuen Berufsorientierungskonzeptes	04.04.2024 VV Berufliche Orientierung	September 2024 – August 2025

## 4 BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS

---

Durch folgende Maßnahmen werden wir die gelebte Berufliche Orientierung unserer Schule gegenüber Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, außerschulischen Partnern und weiteren Interessengruppen transparent darstellen:

Mittel	Form
Website	Veröffentlichung des BO-Konzeptes
Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung	Vorstellung des BO-Konzeptes
Schulkonferenz	Vorstellung des BO-Konzeptes
Lehrerkonferenz	Vorstellung des BO-Konzeptes
Fachkonferenzen	Zuarbeit zum BO-Konzept

## 5 PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

---

### 5.1 ZIELE

Im Bereich der Beruflichen Orientierung setzen wir uns als Schule zur Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler folgende Ziele:

Ziel	Beschreibung
Erfolgreiche Gestaltung des Übergangs der Lernenden von der Schule in den Beruf	Alle Schüler/-innen haben sich am Ende ihrer schulischen Ausbildung für einen Beruf (bzw. eine Ausbildung/ein Studium) entschieden.
Reduzierung der geschlechterspezifischen Berufswahl	Alle Schüler/-innen wählen am Ende ihrer schulischen Ausbildung einen Beruf entsprechend ihrer Stärken, frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.

## 5.2 BEZUG ZUM SCHULINTERNEN CURRICULUM

Um unsere Schülerinnen und Schüler systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, ist die Berufliche Orientierung an unserer Schule im schulinternen Curriculum der folgenden Fächer<sup>1</sup> verankert:

### Fachkonferenz NW Fachbereich Physik

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	Ph	KUE Rollen, Flaschenzüge, Hebel, geneigte Ebene	Tiefbau, Hochbau, Mechaniker, Installateur, Kranführer
		Wirkungsgrad	Heizungsmonteur
		Kraftwerke	Energieerzeugung, Elektriker, Stromanbieter – Verwaltung
8	Ph	Stromkreise	Elektriker
		Temperaturänderungen und ihre Folgen	Heizungsmonteur
		Wirkungen des elektrischen Stromes	Elektriker, Oberflächenbeschichtung – Galvanisierung, Kranführer
		Energiekosten im Haushalt	Rechnungswesen, Bürokauffrau,-mann
9	Ph	Bewegungsformen, -arten	Kraftfahrer
		Anhalteweg im Straßenverkehr	Verkehrswesen, Führerscheinwesen
		Aufbau und WW E -Motor	Maschinenbauer, Handwerk
		Elektromagnetische - Induktion	Anlagentechniker

<sup>1</sup> Der Begriff Fächer umfasst in diesem Zusammenhang auch Lernfelder und Lernbereiche.

		Aufbau und WW Generator	Elektriker
		Transformator	Elektriker
10	Ph	Resonanz	Mechaniker
		Aufbau von Stoßdämpfern	Mechaniker, Mechatroniker
		Reflexion, Brechung des Lichtes, Optische Geräte	Optiker

### Fachkonferenz NW Fachbereich Chemie

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	Ch	Stoffe und ihre Eigenschaften	Stoffanalysen im Labor (medizinischer und pharmazeutischer Bereich; Lebensmittelindustrie; PCK- Raffinerie) Lagerung und Transport von Stoffen (Lagerlogistik; Transportwesen) Maurer, Maler, Sanitär- und Heizungsbau Elektriker, Kfz- Mechatroniker etc.
		Stofftrennung	Abwasserreinigung (Stadtwerke) Entsorgungsunternehmen (Müllabfuhr; UDG)
		Voraussetzungen und Bekämpfung von Bränden	Feuerwehr Katastrophenschutz
		chemische Reaktionen	Pyrotechniker
8	Ch	Wasser	Abwasserreinigung/ Trinkwasser (Stadtwerke)
		Wasserstoffmotoren	Kfz- Mechatroniker
		Eigenschaften und Verwendung von Metallen	metallverarbeitende Berufe
9	Ch	Eigenschaften und Verwendung von Salzen	Lebensmittelindustrie Landwirtschaft (Düngemittelindustrie)
		Eigenschaften und Verwendung von Säuren	Lebensmittelindustrie

		technischer Kalkkreislauf	Baubranche
		pH- Wert	Gewässerschutz
10	Ch	isomere Verbindungen	Kfz- Mechatroniker
		Erdöl	Industriemechaniker (PCK- Raffinerie)

### Fachkonferenz NW Fachkonferenzen Biologie

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	Bio	Bau der pflanzlichen (und tierischen) Zelle; Fotosynthese	Verständnis von Pflanzenwachstum und –entwicklung (Landwirtschaft)
		Zelle – Gewebe – Organ - Organismus	Verständnis vom Aufbau des menschlichen (und tierischen) Organismus (Medizinischer Bereich)
		Ökosysteme	Einwirkungen von Umweltfaktoren (Landwirtschaft, Umweltschutz)
8	Bio	Ernährung und Verdauung (Stoffwechsel, Nährstoffe, Enzyme)	Gesunde Lebensweise, Auswirkungen von Faktoren auf den Verdauungsorganismus (Medizinischer Bereich, Lebensmittelbereiche)
		Bestandteile und Funktionen des Blutes; Herz-Kreislauf-System; Atmung	Grundwissen für die Erklärung von Lebensprozessen im tierischen Organismus (Medizinischer Bereich)
		Entwicklung des Menschen im Mutterleib	Grundwissen Entstehung des Lebens (Fachbereich Gynäkologie)
9	Bio	Bakterien und Viren als Krankheitserreger; Infektionskrankheiten	Wirkungsweise der Krankheitserreger verstehen, Mittel und Wege zur Bekämpfung/Vorbeugung kennen (Medizinischer Bereich)
		Immunsystem, Immunität, Immunisierung	Bestandteile des Immunsystems sowie deren Beeinflussung durch bspw. Impfungen erklären (Medizinischer Bereich)
		Nervensystem	Zusammenhänge von Nerven, Reflexen und deren Fehlfunktion verstehen (Fachbereich Neurologie)

		Sinnesorgan Auge	Augenerkrankungen erklären können (Fachbereich Augenheilkunde)
--	--	------------------	---

### Fachkonferenz Deutsch

---

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	Deu	Einen Kurzvortrag halten „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“  „Mein Wunschberuf“	Recherche: Steckbrief <b>meinBERUF</b> Redekarten anlegen Präsentationsposter erstellen Tipps für den KV KV halten
8	Deu	Bewerbung um ein Praktikum	Tipps für offizielle Anrufe Anschreiben und Lebenslauf untersuchen
9	Deu	Bewerbung um eine Ausbildungsstelle       Lesekompetenz Sachtexte	Berufswünsche Schlüsselqualifikationen und sich selbst einschätzen Sich bewerben: klassisch oder online Vorstellungsgespräch analysieren + proben Fragen erarbeiten für ein Vorstellungsgespräch Bewerbertest  Der Ausbildungsvertrag
10	Deu	Lesekompetenz	Azubis berichten Schlüsselqualifikationen

### Fachkonferenz Englisch

---

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	Eng	At the restaurant	Berufe im Bereich der Gastronomie, <b>WAT</b>
		At the doctor`s	Gesundheitswesen, <b>Bio</b>

8	Calling a Helpline	Sozialwesen, LER
	Inventions – berühmte Erfindungen	Kenntnisse/Fähigkeiten im Bereich Nawi berühmte Frauen; Mädchen und Technik Ma, Ph, Ch, Bio
	Schools in the USA	Tätigkeitsbereich Schule
9	Fairtrade	Bereiche, in denen das Thema relevant ist: Handel, Landwirtschaft...WAT WAT, Bio, Geo
	National Parks	„Grüne Berufe“ im Fokus
	Australia: Travelling Holidays	Geo Abläufe Hotel, Flughafen Bahnhof PB, LER
10	Rights and duties of young people	Bewusstmachen von Rechten und Pflichten in der Arbeitswelt, Bezug zu Prakt. Grüne Berufe, Ernährung
	Food for thought	Massentierhaltung.... Tätigkeiten/ Anforderungen in den jeweiligen Bereichen, Bio
	Future plans/future jobs	Lebenslauf/Bewerbung in der Fremdsprache, Auslandsaufenthalte, Skills. Deu, WAT
10	Teenage pregnancy (Schwangerschaft)	Bereich Medizin, Beratung, Soziales, LER, PB, Bio
	Zukunft selbst gestalten	Anforderungen in der modernen Arbeitswelt, Entwicklung im Vergleich zu früher, Wandel, moderne Technologien: alternative Energien...Ge, Phy, WAT

### Fachkonferenz Mathematik

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	Ma	-Umrechnen von Einheiten -rationale Zahlen  -Proportionalität/Dreisatz	-Basics im Handwerk -Rechnen mit Geld/Kontenführung Erweiterung des Zahlenverständnisses -Basics in vielen Ausbildungsberufen

		<ul style="list-style-type: none"> <li>-Prozentrechnung</li> <li>-Daten</li> <li>-Grundwissen (über das gesamte Schuljahr verteilt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Basics in vielen Ausbildungsberufen</li> <li>-Auswerten/Erstellen von Statistiken</li> <li>-Vorbereitung Berufseignungstest</li> </ul>
8	Ma	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Kreis/Zylinder</li> <li>-Terme/Gleichungen</li> <li>-lineare Funktionen</li> <li>-Ähnlichkeit/Maßstab</li> <li>-Rechtwinklige Dreiecke/ „Pythagoras“</li> <li>-Zinsrechnung</li> <li>-Grundwissen (über das gesamte Schuljahr verteilt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Berechnungen im Handwerk /in der LW</li> <li>-räumliches Vorstellungsvermögen</li> <li>-Umstellen von Formeln</li> <li>-Berechnen von Größen</li> <li>-Darstellen/Auswerten funktionaler Zusammenhänge</li> <li>-Basics im Handwerk</li> <li>-Berechnungen im Handwerk...</li> <li>-Basics für Berufe der Verwaltung und bei den Banken</li> <li>-Vorbereitung Berufseignungstest</li> </ul>
9	Ma	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Terme/lineare Gleichungssysteme</li> <li>-quadratische Funktionen</li> <li>-Zehnerpotenzen</li> <li>-Daten/Stochastik</li> <li>-Grundwissen (über das gesamte Schuljahr verteilt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Umstellen von Formeln</li> <li>-Berechnen von Größen</li> <li>-Darstellen/Auswerten funktionaler Zusammenhänge</li> <li>-Zahlenverständnis/Größenordnungen</li> <li>-Auswerten/Erstellen von Statistiken und Prognosen</li> <li>-Vorbereitung Berufseignungstest</li> </ul>
10	Ma	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Trigonometrie</li> <li>-Sinusfunktion</li> <li>-Exponentialfunktion</li> <li>-Körperberechnungen</li> <li>-Stochastik</li> <li>-Grundwissen (über das gesamte Schuljahr verteilt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Basics im Handwerk</li> <li>-Darstellen/Auswerten funktionaler Zusammenhänge</li> <li>-Auswerten/Erstellen von Prognosen</li> <li>-Basics im Handwerk/räumliches Vorstellungsvermögen</li> <li>-Auswerten/Erstellen von Prognosen</li> <li>-Vorbereitung Berufseignungstest</li> </ul>

### Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften

---

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	Ge	Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Handwerksberufen, Zünften und Arbeitsorganisation im Mittelalter</li> <li>- Berufe in der Landwirtschaft und ihre Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte</li> <li>- Einblicke in traditionelle Berufe und wie sie sich im Laufe der Zeit verändert haben, was für die</li> </ul>

			Reflexion über die heutigen Berufsbilder wichtig ist.
7	Geo	Leben in Risikoräumen  Migration und Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Katastrophenschutz</li> <li>• Stadtplanung</li> <li>• Versicherungen</li> <li>• Soziale Arbeit/Sozialarbeit</li> <li>• Flüchtlingshilfe</li> <li>• Regionalentwicklung</li> <li>• Statistik</li> </ul>
8	Ge	Industrielle Revolution  Soziale Bewegung	<p>- Entwicklung von Arbeitsplätzen und Berufsprofilen durch technologische Innovationen</p> <p>- Veränderungen in der Arbeitswelt und Entstehung von Arbeitsbereichen besser verstehen</p> <p>Die Entstehung der Arbeiterbewegung, Gewerkschaften und deren Einfluss auf Arbeitsbedingungen und Rechte</p> <p>Wichtige historische Ereignisse wie die Einführung des 8-Stunden-Arbeitstags oder die Schaffung von Arbeitsrechten</p> <p>Bedeutung von Arbeitnehmerrechten und die Entwicklung des Arbeitsmarktes verstehen</p>
8	Geo	Leben in Trockenräumen  Tropische Regenwälder  Armut und Reichtum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserwirtschaft</li> <li>• nachhaltige Landwirtschaft</li> <li>• Wüstenforschung</li> <li>• Umwelt- und Naturschutz</li> <li>• Forstwirtschaft</li> <li>• nachhaltiger Tourismus</li> <li>• Entwicklungsarbeit</li> <li>• Sozialarbeit</li> <li>• Gesundheitswesen</li> <li>• Humanitäre Hilfe</li> <li>• Regionalentwicklung</li> </ul>
9	Geo	Ursachen und mögliche Auswirkungen des Klimawandels erläutern Ressourcen und deren Nutzung bewerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltberufe</li> <li>• Erneuerbare Energien</li> <li>• Recycling</li> <li>• nachhaltige Ressourcenwirtschaft</li> </ul>
9	PB	Armut und Reichtum	Schülerinnen und Schüler setzen sich mit sozialer Ungleichheit und deren Auswirkungen auf Berufs- und Bildungschancen auseinander. Sie lernen, wie Einkommen, Herkunft, Bildung und Geschlecht berufliche Perspektiven beeinflussen. Durch Diskussionen, Recherchen, etc. entwickeln die Schülerin-

			nen und Schüler ein Bewusstsein für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit. Sie werden ermutigt, ihre eigenen beruflichen Möglichkeiten kritisch zu reflektieren und informierte Entscheidungen zu treffen.
10	Geo	Weltwirtschaft in der globalisierten Welt  Europa in der Welt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internat. Wirtschaft</li> <li>• Handel, Logistik</li> <li>• Tourismus</li>   <li>• Außenhandel</li> <li>• Diplomatie</li> <li>• Tourismus</li> <li>• EU-Berufe</li> <li>• Internationale Politik</li> <li>• Import/Export</li> </ul>
10	PB	Soziale Marktwirtschaft	Schülerinnen und Schüler lernen, wie Unternehmen, Arbeitnehmer, Verbraucher und der Staat zusammenwirken. Dieses Wissen hilft ihnen, wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und berufliche Perspektiven zu erkennen.

### Fachkonferenz LER

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	LER	ICH	Identität, Interessen, Stärken –Schwächen, Traumberuf
8	LER	Erwachsen werden, Initiation, Zukunftsvorstellungen für mein Leben	Praktikum im BBV Kl.7 ,8
9	LER	Die Welt von morgen - Zukunftsentwürfe	Verantwortung übernehmen, Werte und Normen, Rechte und Pflichten

### 5.3 FACHÜBERGREIFENDE/FÄCHERVERBINDENDE UMSETZUNG

Zur Förderung des überfachlichen Kompetenzerwerbs unserer Schülerinnen und Schüler werden an unserer Schule unter anderem folgende Inhalte fachübergreifend oder fächerverbindend bearbeitet:

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	D/WAT	Steckbrief: Mein Traumberuf	Erkunden: Auseinandersetzung mit eigenen Interessen, Informationen zum Traumberuf sammeln und Abgleich der Anforderungen mit der eigenen Persönlichkeit
9	D/Info		Schreiben einer eigenen Bewerbung am PC

		Bewerbungsschreiben für die Berufsmesse Vocatium	Schrift, DIN-Normen
--	--	--	---------------------

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7-10	Ma → FB Nawi und GeWi	-Daten/Stochastik in der Gesellschaft  -Terme/Gleichungen -Funktionen (lineare und quadratische)	-Auswerten/Erstellen von Statistiken und Prognosen -Umstellen von Formeln -Darstellen/Auswerten funktionaler Zusammenhänge

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	LER/D/WAT	ICH – Steckbrief	Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, Berufswünsche
8	LER/WAT	Erwachsen werden	Informieren und sich ausprobieren in verschiedenen Berufsfeldern im BBV
9	LER / D / WAT	Zukunftsentwürfe	Analysieren der eigenen gesammelten Erfahrungen, Ausprobieren im Praktikum

JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7	Ge/Geo	Stadtplanung und -entwicklung	Stadtentwicklung im historischen Kontext betrachten, die mittelalterliche Stadt als Fundament für weitere Entwicklungen sehen, Bewusstsein für Denkmäler schaffen, wichtig für die Berufsfelder: Handwerk, GaLa-Bau, Denkmalpflege, Behördenarbeit, Tourismus
8+9	Ge/Geo	Industrialisierung und Auswirkungen auf die Umwelt	Veränderung von Regionen während des Übergangs zu einem Industrieland, Vergleich der Landschaften vorher und nachher, Ziel einer nachhaltigen Bewirtschaftung aufzeigen, Nachhaltigkeit und schonender Umgang mit Ressourcen in sämtlichen Berufsfeldern verdeutlichen
10	PB/Ge/WAT	Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen	Merkmale von Wirtschaftsordnungen erlernen, vergleichen sowie Vor- und Nachteile abwägen Preisbildungsmechanismen anhand von Wirtschaftssimulationen erlernen, wichtig für kaufmännische Berufe
JG	Fach	Thema	Bezug zur Berufsorientierung
7-10	Sport, WAT, Bio, LER	gesund leben, sich gesund ernähren	Gesundheitsberufe, Gesundheit und Belastungsfähigkeit im Beruf

#### 5.4 MAßNAHMEN/ANGEBOTE DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Zur Förderung der Berufswahlkompetenz und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in einen Beruf unterbreiten wir unseren Schülerinnen und Schülern folgende Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung:

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
alle	Portfolio zur Dokumentation der BO	x	Sammlung aller schulischen Maßnahmen der Berufsorientierung im Berufswahlpass		
7	Arbeit am Berufswahlpass	x	Kennenlernen von Angeboten der Berufsorientierung	Berufsanforderungen mit den gegebenen Interessen und Fähigkeiten abgleichen	
7	MindMap „Meine Stärken“		SuS erstellen und präsentieren die eigenen Stärken in Form einer MindMap	bewusste Auseinandersetzung mit den individuellen Stärken in Bezug auf eine mögliche Berufswahlentscheidung	
7	Potenzialanalyse		Unterstützung junger Menschen beim Entdecken individueller Stärken, Fähigkeiten, Neigungen und Talente	Erfassung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Jugendlichen, individuelle Reflexionsgespräche	Projektstelle Potenzialanalyse, Träger
7	PraxisBo: „Berufsfelderkundung der Klasse 7 in der Praxis“		SuS erkunden unterschiedliche Berufsfelder durch Praxisbezug	Erfahrungswelt der SuS in Bezug auf die Arbeitswelt wird erweitert	zuschlagberechtigter Kooperationspartner
7-8-9	Zukunftstag		Kennenlernen eines konkreten Berufes an einem Tag	geschlechtersensible Wahl des Unternehmens je nach Interesse und Fähigkeiten	beteiligte Unternehmen

8	„Der Kompetenzbegriff“		SuS lernen den Kompetenzbegriff kennen und erfahren die Bedeutung des Kompetenzerwerbs für den beruflichen Werdegang	SuS können den Kompetenzbegriff sicher anwenden	
8	PraxisBO „Berufsfelder in der Praxis Kl. 8“		SuS arbeiten in einem Berufsfeld praktisch	SuS lernen die Anforderungen eines Berufsfeldes kennen, sie üben in der Simulation eines Arbeitstages Softskills und lernen deren Bedeutung schätzen	zuschlagberechtigter Kooperationspartner
8	PraxisBO „Umgang mit Hammer, Säge und Co“		SuS arbeiten in drei ausgewählten Berufsfeldern praktisch	SuS lernen die Anforderungen eines Berufsfeldes kennen, sie üben in der Simulation eines Arbeitstages Softskills und lernen deren Bedeutung schätzen	zuschlagberechtigter Kooperationspartner
9	Agentur für Arbeit	x	Vorstellung des zuständigen Berufsberaters der Agentur für Arbeit	Vorstellung des zuständigen Berufsberaters Fr. Kienel	Agentur für Arbeit
9	Besuch der Ausbildungsmesse „Vocatum“		Vorbereitung des Besuchs der Vocatum und Besuch SuS erkunden den regionalen und überregionalen Ausbildungsmarkt in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Neigungen	SuS erhalten einen Erkenntniszuwachs zum eigenen Wunschberuf	Institut für Talententwicklung
9	Peer-Group		in Kleingruppen befragen SuS Azubis zum Arbeits- und Ausbildungsprozess in ausgewählten Berufsfeldern	Erkenntniszuwachs durch Erfahrungsberichte	OSZ; Agentur für Arbeit
9	Schülerbetriebspraktikum	x	SuS arbeiten in einem ausgewählten Beruf praktisch über einen längeren Zeitraum; SuS reflektieren ihre ersten Berufserfahrungen	SuS lernen die Anforderungen eines Berufsfeldes kennen, sie üben in der Praxis eines Arbeitstages Softskills und lernen deren Bedeutung schätzen	Praktikumsbetriebe

9	Beratung der Eltern durch personalverantwortliche Mitarbeiter örtlicher Unternehmen		Beratung der Eltern der Jahrgangsstufe 9 zu Bewerbungsmodalitäten	Stärkung der Kompetenzen	PCK; Sparkasse Uckermark
10	IHK-Onlinebewerbungen		SuS lernen eine Online-Bewerbung zu schreiben	Nutzung digitaler Medien im Bewerbungsprozess	IHK-Berufsberater
10	Besuch der Ausbildungsmesse SAM		Vorbereitung des Besuchs der SAM und Besuch SuS erkunden den regionalen und überregionalen Ausbildungsmarkt in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Neigungen	SuS erhalten einen Erkenntniszuwachs zum eigenen Wunschberuf	Uckermärkische Bühnen Schwedt
9/10	Bewerbungstraining	x	SuS erstellen eine Musterbewerbung und üben Vorstellungsgespräche	SuS können Musterbewerbungen verfassen und in ansprechender Form erstellen SuS können Vorstellungsgespräche erfolgreich bestehen	WAT-Unterricht Deutsch-Unterricht
10	Berufsberatung	x	SuS haben regelmäßig Kontakt zum Berufsberater der Agentur für Arbeit	Unterstützung in allen Fragen des Bewerbungsprozesses	Agentur für Arbeit
10	Schülerbetriebspraktikum	x	SuS arbeiten in einem ausgewählten Beruf praktisch über einen längeren Zeitraum; SuS reflektieren ihre ersten Berufserfahrungen	SuS lernen die Anforderungen eines Berufsfeldes kennen, sie üben in der Praxis eines Arbeitstages Softskills und lernen deren Bedeutung schätzen	Praktikumsbetriebe

## 5.5 GESCHLECHTERSENSIBILITÄT

Um einer möglichen geschlechterstereotypen Berufswahl unserer Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken, gestalten wir die Berufliche Orientierung an unserer Schule klischeefrei. In den verschiedensten Unterrichtsbereichen, während des Zukunftstages, in den Praxis-BO-Maßnahmen sowie den Praktikas wird das Thema Geschlechtersensibilität berücksichtigt.

## 5.6 INKLUSION

Für eine inklusive Berufliche Orientierung erhalten Schülerinnen und Schüler mit besonderen individuellen Bedarfen an unserer Schule folgende Unterstützung:

- Unterstützungsangebote durch den Klassen- und Fachlehrer
- Nutzung von Integrationsdiensten
- Einbeziehung des Sonderpädagogen
- Beachtung des individuellen Förderplans

## 5.7 EVALUATION

Um die Berufliche Orientierung kontinuierlich weiterentwickeln zu können, ergreifen wir folgende Maßnahmen zur Evaluation unserer Strukturen und Angebote:

Maßnahme	Beschreibung
Fragebogen für Schülerinnen und Schüler	Einschätzung des außerschulischen Lernorts
Feedbackgespräche mit außerschulischen Kooperationspartnern	Durchführung von Beratungen zur Auswertung der Zusammenarbeit

## 6 KOOPERATION

---

### 6.1 ZUSAMMENARBEIT MIT AUSSERSCHULISCHEN KOOPERATIONSPARTNERN

Zur Umsetzung einer systematischen und praxisnahen Beruflichen Orientierung arbeiten wir mit folgenden außerschulischen Partnern zusammen:

Kooperationspartner	Zusammenarbeit
Oberstufenzentrum Uckermark	Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und OSZ zur Nutzung der Werkstätten bestimmter Berufsfelder gemeinsam mit Auszubildenden, Kooperationsvereinbarung zum Übergang von der Schule zum OSZ

Kooperationspartner	Zusammenarbeit
BBV Prenzlau	Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und BBVP zur Nutzung der Werkstätten bestimmter Berufsfelder gemeinsam mit Auszubildenden, Kooperationsvereinbarung zum Übergang von der Schule zum BBVP
GLG	Kooperationsvereinbarung zur Nutzung der Angebote für den Perspektivtag, des Bewerbertrainings, des Zukunftstages und von Praktikas
IHK Ostbrandenburg	Kooperationsvertrag zur Nutzung der Angebote: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Infos zum dualen Ausbildungssystem</li> <li>- Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungs-/Praktikumsplatz</li> <li>- Individuelle Sprechstunden</li> <li>- Lehrerfortbildung</li> <li>- Kompetenztest für geeignete Ausbildungsberufe</li> <li>- Neigungstests für Praktika</li> </ul>
PCK Raffinerie GmbH	Kooperationsvertrag zur Nutzung der Angebote: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebsbesuche</li> <li>- Ausbildungsmöglichkeiten des PCK</li> <li>- Praktika</li> <li>- Unterstützung des naturwissenschaftlichen Unterrichts</li> <li>- Elternarbeit zum Aspekt der Werbungsmodalitäten</li> </ul>
Agentur für Arbeit Eberswalde	Unterstützung und enge Zusammenarbeit in allen Angelegenheiten des Berufswahlprozesses der SuS
Jobcenter	Unterstützung und enge Zusammenarbeit in allen Angelegenheiten des Berufswahlprozesses der SuS
Sparkasse Uckermark	Planspiel Börse Sponsoring bei Maßnahmen der BO Sparkasse Uckermark als potentieller Arbeitgeber

## 6.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DER BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT

Mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie des Jobcenters unterhalten wir in der Beruflichen Orientierung folgende Kooperationsbeziehungen:

- Einführung des Berufswahlpasses Klasse 7
- Vorstellung des Beraters der Agentur für Arbeit/des Jobcenters bei den Eltern und SuS in Klasse 9
- Beratungsangebote durch den Berater der Agentur für Arbeit Fr. Kienel und des Jobcenters Fr. Tege in Klasse 10
- individuelle Absprachen und Gespräche zur Lösungsfindung bei SuS mit besonderen Schwierigkeiten (Förderbedarf, fehlende Unterstützung im Elternhaus, Gefährdung des Schulabschlusses)

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit führt an unserer Schule folgende Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung durch:

JG	Aufgabe	Beschreibung
7	Übergabe der Berufswahlpässe	Der/die Berufsberater/-in der Schule übergibt die Berufswahlpässe im Rahmen einer Schülerversammlung.
9	Vorstellung	Der Berufsberater stellt sich den Eltern im Rahmen der ersten Elternversammlung Klasse 9 vor und übergibt Informationsmaterial sowie seine Kontaktdaten.
9 -10	individuelle Beratung	individuelle Beratung durch den zuständigen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit; Testmanagement; Kostenabrechnung; Angebotserstellung

## 7 ELTERNARBEIT

---

### 7.1 INFORMATION DER ELTERN

Die Eltern<sup>2</sup> als wichtige Berufswahlbegleiterinnen und Berufswahlbegleiter ihrer Kinder informieren wir wie folgt über die Aktivitäten und Angebote unserer Schule:

---

<sup>2</sup> Der Begriff Eltern ist definiert als die für die minderjährigen Schülerinnen und Schüler einzeln oder gemeinsam Sorgeberechtigten oder ihnen gleichgestellte Personen.

JG	Maßnahme	Beschreibung
7 – 10	Arbeitspläne	Vorstellung der Arbeitspläne zur BO in erster EV
9	Elterninformationsveranstaltung	Vorstellung des BO-Konzepts der Schule und der Maßnahmen; Informationen zu schulischen Abschlüssen und entsprechenden Kriterien
10	Elternversammlung	Beratung zur Anmeldung an der Fachoberschule und der gymnasialen Oberstufe (an Gesamtschulen bzw. beruflichen Gymnasien)
7-10	Angebote für Eltern mit geringen Deutschkenntnissen	Lösungssuche und Unterstützungsangebote mit Hilfe sprachkundiger Kollegen/-innen
7-10	Teilnahme an Projekten und Veranstaltungen	Eltern können an Projekten teilnehmen und wirken unterstützend

## 7.2 BETEILIGUNG DER ELTERN

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken.

Maßnahme	Beschreibung
Beteiligung von Eltern an der Fortschreibung des BO-Konzepts	BO-Koordination der Schule (BO-Koordinator/-in bzw. BO-Team) bezieht Eltern in den Fortschreibungsprozess des BO-Konzepts ein.
Beteiligung von Eltern an der Planung und Durchführung von Maßnahmen/Angeboten	Eltern stellen ihren Arbeitsplatz vor, Eltern stellen ihren beruflichen Werdegang im Unterricht vor, Eltern unterstützen das Bewerbungstraining
Evaluation von Projekten und Maßnahmen zur BO	Erfragung des Elternfeedbacks; anschließende Evaluierung
Elterninformation in den Elternversammlungen	Vorstellung des BO-Konzepts der Schule und der Maßnahmen
Elternversammlung Klasse 9	Informationen eines Personalleiters eines örtlichen Betriebes zu den Bewerbungsmodalitäten

Anlage: Arbeitsplan Berufsorientierung